

Mäuschen spielen in der Star Street Nummer 66

In der Star Street in Dublin, im Haus mit der Nummer 66, dürfen Freunde - oder besser gesagt: Freundinnen - der modernen, unterhaltenden Frauenlektüre gemeinsam mit der Autorin Marian Keyes Mäuschen spielen. Schauplatz ihres elften Romans ist ein Mehrfamilienhaus in der Dubliner Innenstadt, in dem vier Parteien wohnen, die von einer mysteriösen Gestalt beobachtet werden.

In der Beziehung zwischen Katie und Conall aus dem dritten Stock kriselt es. Katie fühlt sich zu dem attraktiven Gartner Fionn aus dem ersten Stock hingezogen, während Conall schon längst Trost gesucht hat bei der toughen Taxifahrerin Lydia aus dem zweiten Stock. Für die Frischverheirateten Matt und Maeve aus dem Erdgeschoss sollte die Welt eigentlich noch rosarot aussehen, aber auch ihre Ehe steht kurz vor dem Aus. Dunkle Schatten aus der Vergangenheit legen sich über ihre Beziehung und drohen das Vertrauen zu zerstören.

Durch den mysteriösen "Besucher" in der Star Street Nummer 66, der Einsichten in das Leben aller Bewohner erlangt, wird auch der Leser zum Voyeur, zum Lauscher an der Wand, der teilhat an den Höhen und Tiefen der so typischen Keyes-Charaktere. Die Bestimmung, der die geheimnisvolle Gestalt folgt, wird erst am Ende des Buches gelüftet. Mit der Betitelung ihrer Kapitel folgt Keyes einem Countdown, der am 61. Tag beginnt und am letzten Tag fast im Minutentakt heruntergezählt wird, hält sie die Neugier ihrer Leserinnen aufrecht und beantwortet die offenen Fragen erst kurz vor Schluss. In einer schicksalhaften Nacht, in der alle Bewohner des Hauses zusammentreffen, findet der Roman seinen Höhepunkt.

Auch wenn Marian Keyes eher für ihren beschwingten, leichten und humorvollen Stil bekannt ist, scheut sie nie, in ihren Romanen auch ernste Themen wie Alkoholismus, Drogenabhängigkeit und Missbrauch anzusprechen. Ihr neuester Roman ist da keine Ausnahme. Keyes, die selbst mit Depressionen und Alkoholabhängigkeit zu kämpfen hatte, spricht dieses Mal das Thema Vergewaltigung an. Doch in altbewährter Keyes-Manier gelingt ihr auch in "Der hellste Stern am Himmel" wieder, Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit perfekt zu verbinden.

Vor 15 Jahren debütierte Marian Keyes mit "Wassermelone", hat seitdem weltweit 15 Millionen Bücher verkauft, wurde in 23 Sprachen übersetzt und gilt immer noch als die Königin der modernen Frauenliteratur. Auch nach etlichen Bestsellern ist ihr Stern keineswegs verblasst, sie leuchtet immer noch wie "Der hellste Stern am (Chick-Lit)-Himmel"!

Sabine Mahnel 06.09.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info